

Scharfensteins Schauspielerin Tagebuch

Deutsche Tageszeitung, Berlin: . . . Helene Scharfenstein ist eine glänzende Schriftstellerin, und das ist gut . . . Alle ernst denkenden Männer und Frauen, allerdings nur diese, sollten dies Tagebuch einer deutschen Schauspielerin lesen; man suche keine schlüpfrigen Frivolitäten darin; es sind blutende Wunden, die wir alle schlagen, wenn wir uns nicht ernst darum kümmern . . . Schnelle Hilfe tut hier not. Und daß Helene Scharfenstein zeigt, weshalb sie nottut und wie sie nottut, das war ein braves und edles Beginnen. Ihr Tagebuch soll nicht umsonst geschrieben sein!

Ostdeutsche Rundschau, Wien: Es ist kein Roman, dessen Inhalt ich hier erzählte. Oder vielmehr es ist ein erschütternder Roman, aber nicht die Phantasie eines Dichters hat ihn geschaffen, sondern das Leben selbst. Die Echtheit dieses Lebensdokuments steht außer Zweifel. Alles darin ist Wahrheit . . . Himmelschreiend fürwahr ist heute das Elend der meisten deutschen Bühnenkünstlerinnen, und so bedeutet das Buch eine Tat . . . Wären wir nicht alle schon zu einem gewissen untätigen Fatalismus gelangt, wir müßten, nachdem wir dieses Buch gelesen haben, stürmisch die Beseitigung einer deutschen Kulturschande fordern.

Hamburger Fremdenblatt: Es ist jenes furchtbare Geschick, daß es heute nur selten einer selbst talentierten Schauspielerin mehr gelingen soll, durch ihre Kunst allein zu jenen Höhen emporzuschreiten, denen das Sehnen jeder großen Seele gilt . . . Auch Helene Scharfenstein hat durch den Sumpf müssen . . . Trotzdem sie sich tapfer wehrt, fällt ein Blatt nach dem andern von dem Baum ihrer Ideale, bis sie schließlich vor der nackten Erkenntnis steht, daß das Theater von heute das raffinierteste ausgeklügelte Freudenhaus der Gegenwart ist . . .

„Ein wahrhaft erschütterndes
Werk einer offenbar bedeutenden
Künstlerin“ (Die Ethische Kultur)

Neue
Auflage!

Soeben erschien in 2. Auflage:

Knüpf-Arbeiten

(macramé)

(Handarbeitsbücher der Deutschen
Moden-Zeitung, Bd. 26)

entworfen und zusammengestellt von

Agnes Schümmel

Ein Lehrgang
der Knüpf-
Technik, sowie
eine Anleitung
zur Herstel-
lung von Ge-
brauchsgegen-
ständen in
diesen Hand-
arbeiten.



64 S. Text m.
168 Abb. und
1 Beilage m.

27 Abbildung. Format: 17¹/₂ × 26¹/₂ cm.

Preis: M. 1.50 ord.,
M. 1.- bar u. 11/10 Gr.

Wird nur bar geliefert.

Für Kennerinnen ist das „Knüpfen“ von großem Reiz, da die Arbeit schnell fördert, nicht anstrengend ist und bei korrekter Ausführung schöne Resultate ergibt. Nichtkennerinnen ist das Erlernen der Knüpfarbeit sehr zu empfehlen, denn diese gibt der Hand Sicherheit und Geschicklichkeit, bildet das Augenmaß wie den Formensinn und regt die Erfindungsgabe an. Unsere liebe „Handarbeit“, die schon als altmodisch galt, gewinnt in der Knüpf-Arbeit neuen Reiz und dürfte somit allen geschickten und arbeitsfreudigen Damen warm empfohlen sein.

Das Buch fehlte einige Zeit auf Lager, und sind die inzwischen eingetroffenen Bestellungen erledigt worden.

Wir bitten freundlichst um Verwendung

Verlag der
„Deutschen Moden-Zeitung“,
Aug. Polich, Inh.: Otto Beyer, Leipzig.

Künftig erscheinende Bücher.

In ca. 14 Tagen lieferbar:

Adressbuch
des Deutschen Kiautschou-Gebiets
1912-1913.

M. 5.- ord., M. 3.50 no. Nur bar.
Die Erhöhung des Preises steht im Verhältnis
zu dem erweiterten Umfang des Buches.
Auslieferung bei Max Nössler, Bremen.